

JAHRESBERICHT 2008



INTERNATIONAL PROJECT AID

TEAMWORK

Vorbei sind die Zeiten, als IPA oft mit einer einzigen Person gleichgesetzt wurde. Eine Organisation, die stetig gewachsen ist und inzwischen eine respektable Grösse erreicht hat, kann längst nicht mehr von fast nur einer Stütze allein getragen werden. Die Mitarbeitenden der Organisation sind in den letzten Jahren zu einem starken Team zusammen gewachsen. Das zeigt sich nicht in erster Linie in den Mitarbeiterzahlen, sondern in dem, was täglich im Büro oder auf Reisen passiert: Teamwork.

Während ein Mitglied der Geschäftsleitung irgendwo eine Präsentation zeigt, nimmt ein anderes an einer Sitzung mit möglichen Geldgebern teil. Während eine Mitarbeiterin die Papiere von IPA zur kamerunischen Botschaft bringt, brütet ein anderes Teammitglied darüber, wie die wohlüberlegten Anregungen des lokalen Partners in die Projektumsetzung integriert werden können. Während ein Teil des Teams mit einigen Junioren auf Reisen ist, hält der andere Teil den Bürobetrieb aufrecht. Die Mitarbeitenden von IPA haben ihren Platz gefunden und bringen ihre Kompetenzen ins Team ein. Jeder verlässt sich auf den anderen.

Das Zusammenspiel funktioniert aber nur, weil gegenseitiger Respekt, Toleranz und offene Kommunikation grossgeschrieben werden. Während man schon in einem kleinräumigen Büro gut aufeinander abgestimmt sein muss, sind diese Werte für die Zusammenarbeit auf einer Arbeitsreise erst recht unabdingbar. Die vielen Stunden, welche man gemeinsam unterwegs ist, die schwierigen Lebensumstände, die man in einer afrikanischen Lehmhütte teilt, lassen sich nur ertragen, wenn Vertrauen und ein kollegiales Verhältnis gepflegt werden. Verlässlichkeit und Engagement sind Stärken in einem Team, in dem man gerne arbeitet und in dem es zwei Personen gibt, welche zu gleichen Teilen leiten, während die anderen sich konstruktiv einbringen und damit die Organisation als Ganzes stützen. Für ein kleines Team wie dasjenige von IPA sind solche Werte die Basis des Erfolgs.

Wenn deshalb die Unterschrift auf dem Begleitbrief und unter dieser Einleitung nicht von der gleichen Person stammt, ist dies nur Ausdruck von einem: Teamwork.

Der Geschäftsleiter



Pietro Tomasini

VON DER PIKE AUF: DIE GESCHICHTE VON IPA

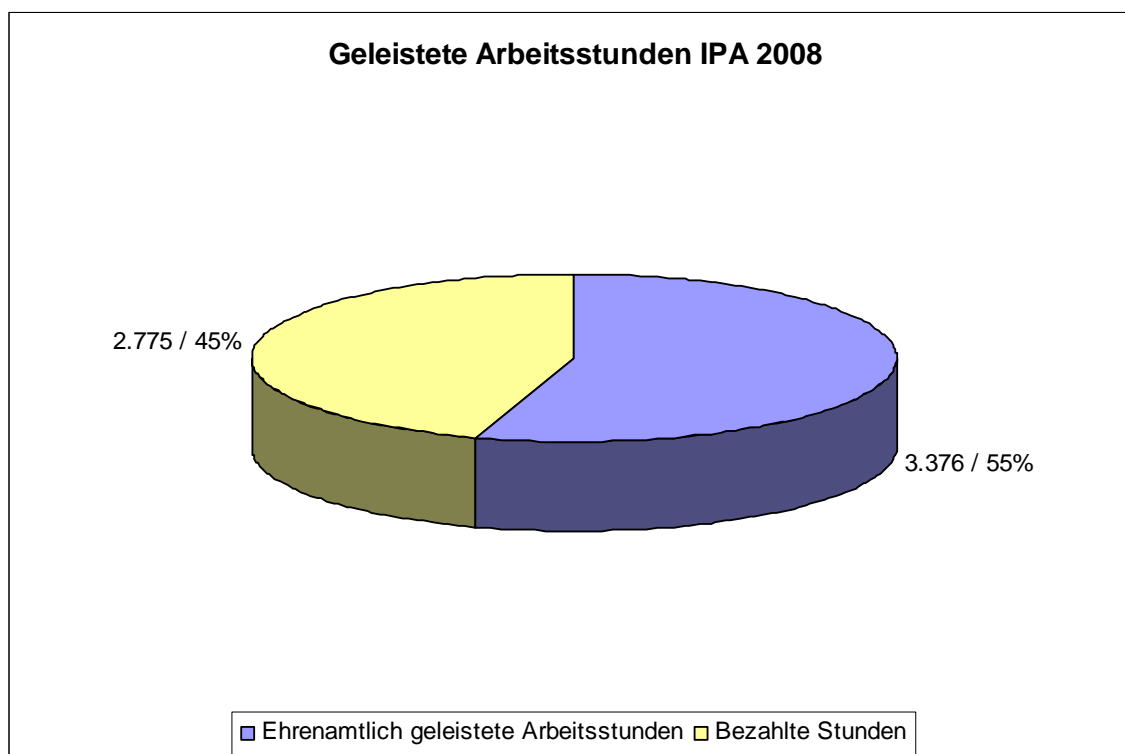
- 1994 Gründung einer Schulpartnerschaft zwischen der Kantonsschule Enge und dem Gymnasium „Pandeli Sotiri“ in Gjirokastrë, Südalbanien; Einbezug von Jugendlichen in das Projekt
- 1994 - 2001 Durchführung von 12 Materialtransporten mit 170 Tonnen Material nach Albanien
- 1995 Gründung des Vereins „Partner für Gjirokastrë“, geleitet von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern
- 1997 Aufbau des Kontaktes in Nordalbanien
- 1998 Umsetzung erster nachhaltiger Projekte: Mediotheken in Gjirokastrë (Südalbanien) und Lezhë (Nordalbanien)
- 1999 Einbezug der Kantonsschule Wiedikon; Einsatz in der Kosovokrise
- 2000 Auszahlung der ersten Mikrokredite
- 2001 Überführung von „Partner für Gjirokastrë“ in International Project Aid (weiterhin unter Einbezug von Jugendlichen): Konzentration auf nachhaltige Projektarbeit speziell im Bildungsbereich
- 2002 Aufbau der externen Begleitung von Projektunterricht in Schulen
- 2003 Ausdehnung der Projektarbeit in die Distrikte Përmet und Delvinë (Südalbanien)
- 2004 Ausdehnung der Projektarbeit nach Nordrumänien und Abklärungsreisen in den Distrikt Mat (Zentralalbanien) sowie in den Norden Kameruns
- 2005 Ausdehnung der Projektarbeit in den Distrikt Mat (Zentralalbanien) und in den Norden Kameruns
- 2006 Ausdehnung der Projektarbeit in den Distrikt Pukë (Nordalbanien)
- 2007 Erstes grosses Projekt im Auftrag der DEZA
- 2008 Erstmals höhere Projektinvestitionen in Kamerun als in Albanien



Teamwork auf dem Reisfeld: Während der Evaluation vor Ort diskutiert D. Hofer mit den einheimischen Bauern die guten Resultate des Projekts

DIE ORGANISATION

Für International Project Aid arbeiteten im Verlaufe des Berichtsjahrs 89 Personen (darunter 28 Junioren, ausnahmsweise aus drei verschiedenen Teams, weil das Team 2006/07 seine Projektarbeit für Albanien und Kamerun erst im Frühsommer definitiv beendete), davon 62 in der Schweiz. Von diesen 62 Mitarbeitenden wurden sieben (zwei aus der Geschäftsleitung, vier weitere Mitglieder des Key-Teams und eine langjährige Mitarbeiterin ausserhalb des Key-Teams) zu einem Teil für die Arbeitsstunden entlohnt. Im Ausland erhielten total 14 lokale Partner, Übersetzerinnen usw. kleine Entschädigungen. Insgesamt investierten das Key-Team (wovon die Geschäftsleitung Teil ist), die Junioren und die zusätzlichen Helferinnen und Helfer in der Schweiz ca. 6'150 Stunden Arbeit. Vergleicht man die Anzahl der geleisteten mit der Anzahl entschädigter Stunden, zeigt sich, dass im Jahr 2008 ca. 55% der Arbeit auf freiwilliger Basis erledigt wurde. Davon leisteten allein die Geschäftsleitung und das ganze restliche Key-Team 1'524 Stunden in ehrenamtlicher Arbeit.



Im ehrenamtlichen Vorstand von IPA sassen 2008 fünf Personen, während das operative Geschäft von einer dreiköpfigen Geschäftsleitung geführt wurde. Diese ist Teil des so genannten Key-Teams, dem zwei weitere Mitarbeiterinnen (jedoch nicht durchgehend dieselben) und ein Mitarbeiter angehörten; es teilte sich ca. 210 Stellenprozente. Das neue Team der Junioren, welches im Spätsommer seine Arbeit aufgenommen hat, ist mit acht Schülerinnen und Schülern gleich gross wie im letzten Jahr.

Die Partner in Albanien und im Norden Kameruns vertraten IPA auf regionaler sowie lokaler Ebene und bildeten eine starke Garantie für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten vor Ort. Eine kleine Gruppe in England unterstützte die Organisation vor allem bei den Sammelaktionen.

JAHRESRECHNUNG 2008

Bilanz per 31.12.2008

Beträge in CHF

AKTIVEN	31.12.2008	31.12.2007
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	263'578	315'903
Forderungen	143	104
Total Umlaufvermögen	263'721	316'007
Anlagevermögen		
Projektbezogene Darlehen (Mikrokredite)	6'064 (1)	3'743
Total Anlagevermögen	6'064	3'743
TOTAL AKTIVEN	269'785	319'750
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
AHV/IV/EO-Beiträge	17'588	16'508
Total Kurzfristiges Fremdkapital	17'588	16'508
Zweckgebundenes Fondskapital	165'394 (2)	246'783
Organisationskapital		
Erarbeitetes freies Vereinsvermögen	86'803	56'459
Total Organisationskapital	86'803	56'459
TOTAL PASSIVEN	269'785	319'750

Betriebsrechnung vom 1.1. - 31.12.2008

	2008	2007
ERTRÄGE		
Mitgliederbeiträge		
Aktivmitgliederbeiträge	315	205
Passivmitgliederbeiträge	5'970	5'350
Total Mitgliederbeiträge	6'285	5'555
Spenden		
Private Spenden frei	16'270	23'175
Private Spenden gebunden	107'789	57'590
Spenden Firmen/Stiftungen/Org. frei	10'709	250
Spenden Firmen/Stiftungen/Org. gebunden	386'641	321'040
Spenden Zusammenarbeit CH Schulen	44'228	0
Spenden Junioren	127'994	126'453
Total Spenden	693'631	528'508
Beiträge aus öffentlicher Hand		
Beiträge Bund	0 (3)	195'000
Beiträge Kantone/Gemeinden	43'000	60'000
Total Beiträge aus öffentlicher Hand	43'000	255'000
TOTAL ERTRÄGE	742'916	789'063
AUFWAND		
Direkte Projektausgaben		
Projekte Albanien	203'017	363'787
Projekte Albanien USD	0	1'929
Projekte Kamerun	212'091	166'600
Juniorenprojekt	96'320	71'719
Direkter Reiseaufwand	19'205	12'339
Total Direkte Projektkosten	530'633 (4)	616'374
Administrativer Aufwand		
Verwaltungsaufwand	21'627 (5)	20'763
Mietaufwand	14'048	13'864
Personalaufwand	144'017 (6)	137'888
Reiseaufwand	335	1'498
Auflösung Rückstellung	0	0
Währungsverluste (-gewinne)	2'419	(16)
Total Administrativer Aufwand	182'446	173'997
TOTAL AUFWAND	713'079	790'371
Ergebnis vor Finanzergebnis	29'837	(1'308)
Zinsertrag	507	682
Total Finanzertrag	507	682
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis	30'344	(626)
Fondsergebnis		
Zugänge	628'263	1'006'866
Ausgaben	(709'652)	(1'057'770)
Total Fondsergebnis	(81'389)	(50'904)
Fehlbetrag vor Zuweisung / Entnahme	(51'045)	(51'530)
Zuweisung / Entnahme		
Entnahme aus zweckgebundenem Fondskapital	81'389	50'904
Zuweisung an Organisationskapital	(30'344)	626
Ergebnis nach Zuweisung / Entnahme	0	0

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

Die Rechnung über die Veränderung des Kapitals zeigt die Entwicklung des frei verfügbaren Kapitals.

	Anfangsbestand	Zuweisung (extern)	Interne Fonds-Transfers	Endbestand
2007				
Mittel aus Eigenfinanzierung:				
Erarbeitetes freies Kapital (kumuliert)	57'085		-626	56'459
Jahresergebnis	0	-626	626	0
Total Organisationskapital	57'085	-626	0	56'459

	Anfangsbestand	Zuweisung (extern)	Interne Fonds-Transfers	Endbestand
2008				
Mittel aus Eigenfinanzierung:				
Erarbeitetes freies Kapital (kumuliert)	56'459		30'344	86'803
Jahresergebnis	0	30'344	-30'344	0
Total Organisationskapital	56'459	30'344	0	86'803

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2008

ALLGEMEINE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Rechnungslegung erfolgte im Berichtsjahr nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Da IPA als kleine Organisation gilt, wird der Aufwand und Ertrag nach dem Geldfluss erfasst und auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung verzichtet.

ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE IM BERICHTSJAHR

Gegenüber dem Vorjahr wurden keine wesentlichen Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze vorgenommen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Sofern bei den nachfolgend angeführten einzelnen Bilanzpositionen nichts anderes aufgeführt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktivbestände in fremder Währung werden zu Devisenkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Flüssige Mittel: Diese Position umfasst die Kasse und Geldkonten bei Banken.

Forderungen: Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Projektbezogene Darlehen (Mikrokredite): Diese Position umfasst Leistungen, die in Form von verzinslichen, rückzahlbaren Darlehen erfolgt sind. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert am Bilanzstichtag, abzüglich der erkennbaren Bonitätsrisiken.

Kreditoren: Diese Position umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Organisationskapital: Diese Position umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks erarbeiteten einsetzbaren Mittel (freies Vereinsvermögen).

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER BILANZ UND DER BETRIEBSRECHNUNG

Projektbezogene Darlehen (Mikrokredite) (1):

Ein Mikrokredit, für den im 2004 volle Rückstellungen gebildet wurden, musste im 2008 vollständig abgeschrieben werden, da die Chance auf eine Amortisation des Kredites aus persönlichen Gründen des Kreditnehmers gering ist. Die Veränderung der projektbezogenen Darlehen (Mikrokredite) stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl MK 2008	Betrag in CHF 2008	Anzahl MK 2007	Betrag in CHF 2007
Mikrokredite Anfangsbestand	3	3'743	6	6'692
Vollständige/ Teil-Amortisation/ Verlust	-1	-2'472	-3	-3'061
Neue Mikrokredite	+1	3'535	0	0
Währungsanpassung		-550		-31
Veränderung Delkredere auf Mikrokredite		1'808		143
Endbestand Mikrokredite	3	6'064	3	3'743

Zweckgebundenes Fondskapital (2):

	31.12.2007	Zugänge	Ausgaben	31.12.2008
Juniorenprojekt	0	127'994	127'994	0
Projekte Waisen in Albanien	1'374	0	1'394	0
Projekte Bildung Albanien	157'850	141'132	238'982	60'000
Projekte Gesellschaft Albanien	1'000	47'340	48'340	0
Projekte Ernährung Kamerun	48'559	124'697	97'862	75'394
Projekte Bildung Kamerun	28'000	187'100	195'100	20'000
Projekt Bildung Schweiz	10'000	0	0	10'000
Total Zweckgebundenes Fondskapital	246'783	628'263	709'652	165'394

Beiträge Bund (3): Die DEZA hat 2007 ein Projekt über CHF 195'000.- finanziert, welches erst im Berichtsjahr vollständig abgerechnet worden ist. Daher war für das Jahr 2008 nicht mit einer weiteren Projektfinanzierung durch die DEZA zu rechnen.

Direkter Projektaufwand (4): In der Berichtsperiode wurden 23 Projekte abschliessend umgesetzt. Darüber hinaus sind weitere 17 Projekte und Programme in Umsetzung oder fortlaufend. Nach regionaler Gliederung betreffen von sämtlichen 40 Projekten und Programmen 21 Albanien und 19 Nordkamerun. Obwohl die Anzahl der Projekte im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist, sanken die direkten Projektausgaben, was darauf zurückzuführen ist, dass die Projekte weniger umfangreich bzw. kleiner geworden sind.

Verwaltungsaufwand (5): In dieser Position sind alle Kosten enthalten, welche im täglichen Bürobetrieb in der Schweiz anfallen. Dazu gehören z.B. Büromaterialien (Druckerpatronen, Papier und Couverts, Versandkosten usw.), IT-Ausgaben sowie Unterhalt und Weiterentwicklung der Homepage.

Personalaufwand (6): Diese Position umfasst die Löhne von zwei Geschäftsleitungsmitgliedern, von vier weiteren Mitgliedern des Key-Teams und von einer langjährigen Mitarbeiterin ausserhalb des Key-Teams. An diese Personen wurde der aggregierte Betrag von CHF 128'355.-- (Vorjahr: CHF 120'470.--) entrichtet sowie Sozialausgaben von CHF 15'662.-- (Vorjahr: CHF 17'418.--) ausbezahlt. Die Geschäftsleitung und das ganze restliche Key-Team leisteten im Berichtsjahr zusätzlich insgesamt 1'524 ehrenamtliche Arbeitsstunden.



Teamwork auf der Baustelle: Ali Brahimi erklärt seinen Schweizer Partnern die einzelnen Arbeitsschritte; Aurela Kasmollari (hinten) übersetzt



Ernst & Young AG
 Bleicherweg 21
 CH-8002 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
 Fax +41 58 286 30 04
 www.ey.com/ch

An die Mitgliederversammlung der
 International Project Aid (IPA), Zürich

Zürich, 2. März 2009

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang / Seiten 5 bis 9) des Vereins International Project Aid (IPA) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Ernst & Young AG

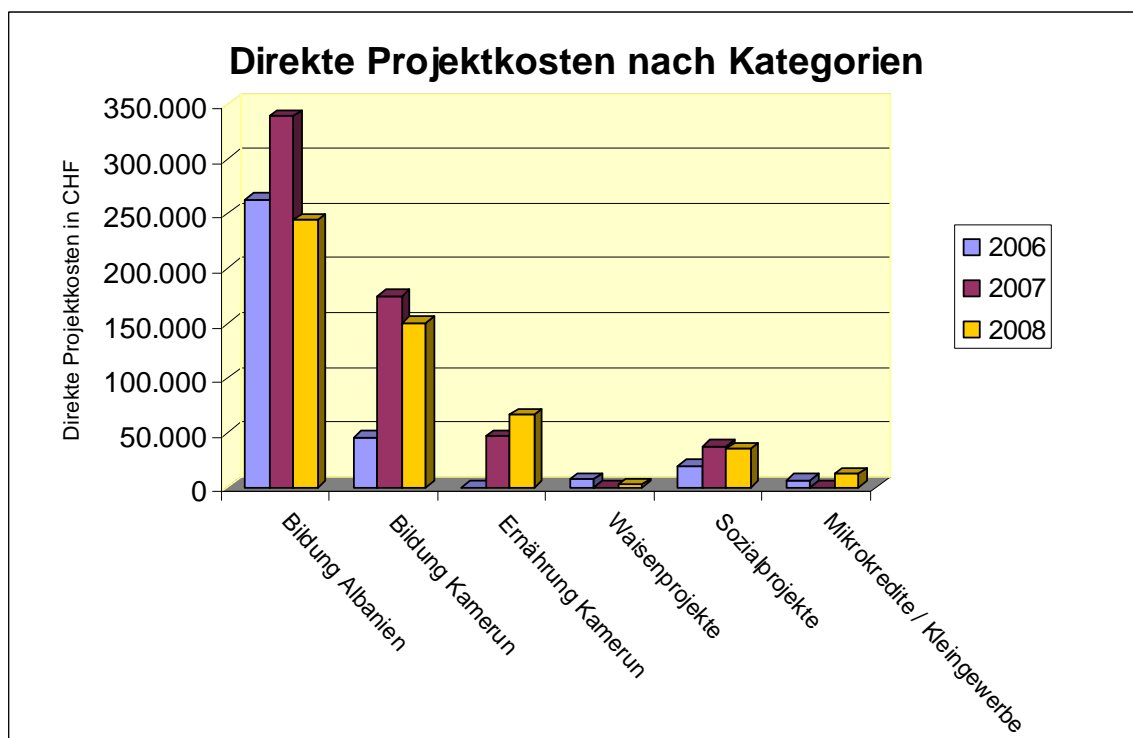
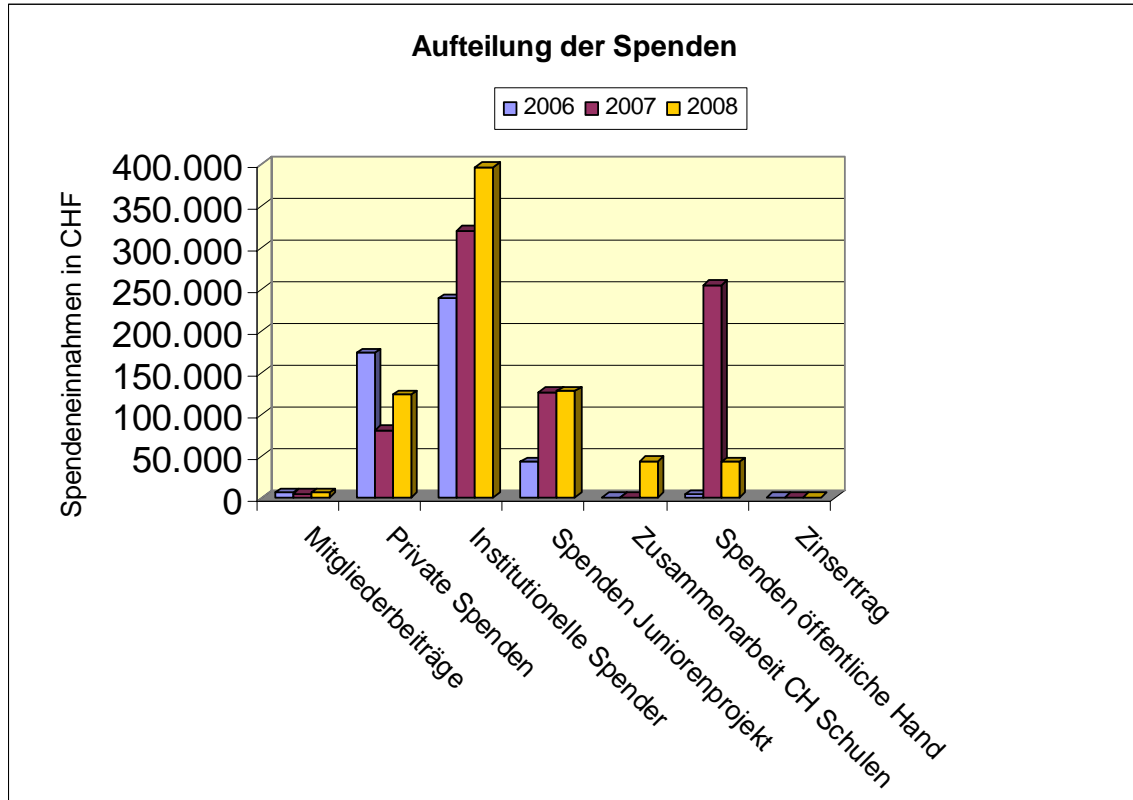


Marco P. Tagmann
 Zugelassener Revisionsexperte
 (Leitender Revisor)



Thomas Huwyler
 Zugelassener Revisionsexperte

Die folgenden Diagramme verdeutlichen die Herkunft der finanziellen Mittel und ihren Einsatz für die verschiedenen Projektbereiche:



LEISTUNGSBERICHT 2008

A STATUTARISCHER ZWECK VON IPA

IPA bezweckt:

- Aufbauhilfe in Südost- und Osteuropa sowie in der ganzen Welt in verschiedenen Fachbereichen, speziell im Bereich der Bildung
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Schaffen von Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Schweiz im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit
- Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn

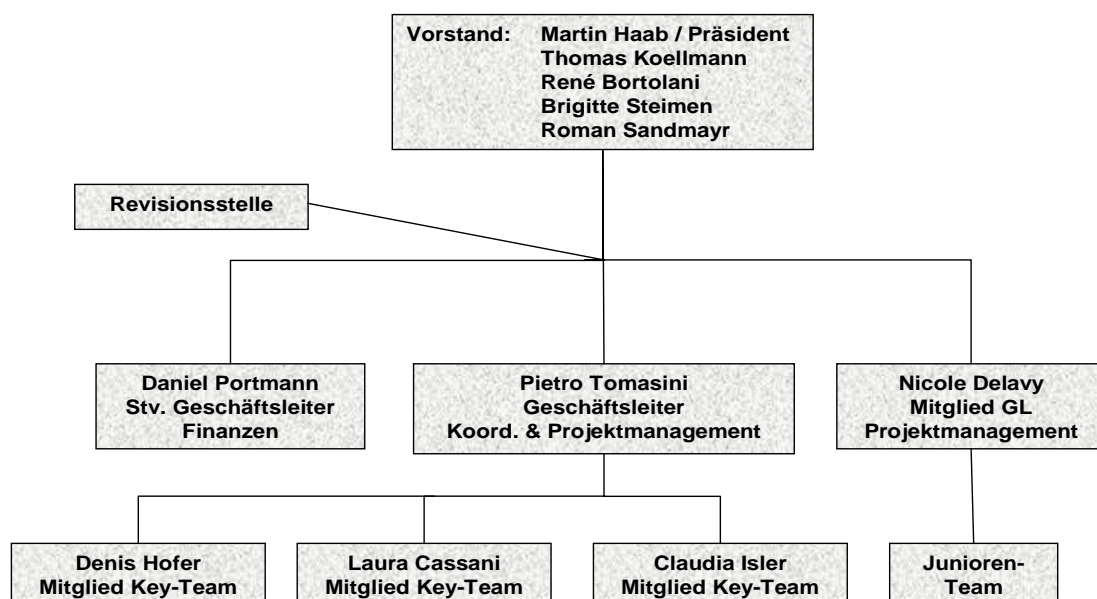
B IPA IN KENNZAHLEN

	2008	2007
Regionen, in welchen gearbeitet wurde	7	7
Projekte total	40	32
Abgeschlossene Projekte und Teilprojekte	23	25
Programme oder weiterlaufende Projekte	17	7
Bildungsprojekte	21	18
Weitere Projekte für Kinder und Jugendliche	1	2
Mikrokredit-Projekte	3	6
Weitere Projekte zur Unterstützung von kleinen Unternehmen	1	0
Projekte für betagte und behinderte Menschen sowie für Frauen	2	2
Projekte in den Bereichen Nahrungsmittelproduktion und Trinkwasserversorgung	8	3
Projekte im Bereich der medizinischen Versorgung	4	1
Kinder und Jugendliche, die von den laufenden Programmen und abgeschlossenen Projekten im Bildungsbereich profitierten	8'700	9'700
Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen, die von den laufenden Programmen und abgeschlossenen Projekten im Bildungsbereich profitierten	160	230
Zusammenarbeit mit Schweizer Schulen	5	6
Bei IPA direkt engagierte Schweizer Jugendliche (Junioren und Jugendliche im Umwelteinsatz)	39	20



C LEITENDE ORGANE UND DIE GESCHÄFTSLEITUNG

(STAND PER ENDE 2008)



Die Amtszeiten der leitenden Organe sind gemäss Statuten wie folgt festgelegt:

Vorstand: 3 Jahre
 Geschäftsleitung: Unbefristete Anstellung mit Arbeitsvertrag
 Revision: 1 Jahr

D ZIELE UND ZIELERREICHUNG 2008

Finanzielle Ziele	Erreicht?	Bemerkung
Konsolidierung der Spendeneinnahmen bei CHF 600'000.-	ja	übertroffen
Operative Ziele		
Beginn des systematischen Ausbaus der Zusammenarbeit mit Schweizer Schulen	nein	in der geplanten Grössenordnung nicht finanzierbar
Vergrößerung des IPA-Teams im Hinblick auf bevorstehende Aufgaben	teilweise	infolge des oben genannten Problems musste das Team nur wenig vergrössert werden
Weitere Verbesserung der internen Abläufe im Junioren-Team	ja	aufgrund von Evaluationen wurden Anpassungen vorgenommen

E ZIELE 2009

Finanzielle Ziele
Steigerung der Spendeneinnahmen auf CHF 800'000.-
Operative Ziele
Ausbau der Zusammenarbeit mit Schulen
Breitere Abstützung der Projekte in Nordalbanien und Nordkamerun durch den Ausbau der lokalen Teams
Verbesserung des Auftritts von IPA



Teamwork mit den Juniorinnen: In Albanien bespricht N. Delavy mit den Schweizer Jugendlichen das volle Programm des nächsten Reisetages

TÄTIGKEITSBERICHT

Im folgenden Tätigkeitsbericht werden einige ausgewählte Projekte exemplarisch beschrieben, andere nur namentlich und einzelne überhaupt nicht erwähnt. Genauere Angaben zu den Projekten finden sich in den im Juli und November erschienenen Newsletters und auf der Homepage (www.project-aid.org) von International Project Aid. Die Anzahl der Projekte und Programme stieg im Vergleich zum Vorjahr, während die durchschnittliche Grösse eines Projekts etwas sank. Neben der Konzentration auf Bildungsprojekte wurden vermehrt Vorhaben im medizinischen Sektor (vor allem in Albanien) und in den Bereichen Nahrungsmittelproduktion und Trinkwasserversorgung (in Kamerun) umgesetzt.

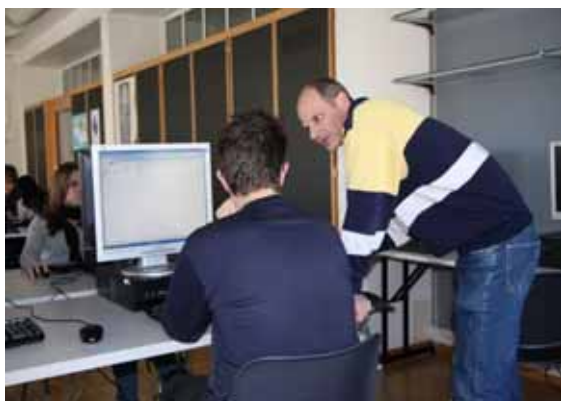


Albanien



Provinz Extrême-Nord in Kamerun

Am zentralen Anliegen von IPA, nämlich dem Einbezug von Schweizer Jugendlichen in die Entwicklungszusammenarbeit, wurde viel gearbeitet. IPA hatte sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit mit Schweizer Schulen schnell und massiv auszubauen. Dafür sollten in der zweiten Jahreshälfte vier zusätzliche Lehrpersonen ins Projektmanagement und in die externe Betreuung von Schulklassen (im Rahmen von Projektunterrichtsbegleitungen) eingeführt werden. Was in Bezug auf das Fundraising viel versprechend begann, erwies sich schliesslich in dieser Grössenordnung als doch nicht so schnell finanzierbar. Entsprechend sank die Zahl der Projektunterrichtsbegleitungen leicht. Erfreulich verlief dafür der zweite Umwelteinsatz, diesmal mit Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Mittelschulen. Das Junioren-Projekt, die dritte Form des Einbezugs von Schweizer Jugendlichen, wurde wie bis anhin weitergeführt.



Teamwork in Schulen: P. Tomasini in der Kanti Wohlen...



... und N. Delavy (links) in der Kanti Freudenberg, Zürich

PROJEKTE IN ALBANIEN

Projekte in Zusammenarbeit mit Schweizer Schulen



Die Krankenschwestern und Ärzte des Medizinentrums leisten in der Abgeschiedenheit von Kerthpul einen unverzichtbaren Dienst für die Bevölkerung

Das im November des Jahres 2007 begonnene Projekt mit der Klasse eines interdisziplinären Kurses an der **Kantonsschule Freudenberg in Zürich** konnte erfolgreich fortgesetzt und abgeschlossen werden. Die Jugendlichen ermöglichten die **Wiedereröffnung** des **medizinischen Zentrums in Kerthpul**. Nach diversen **Sanierungsarbeiten** (Renovation der Decke, Erneuerung von Fenstern und Türen, Instandstellung der Toiletten und Elektroinstallation) erfolgte die **Ausrüstung** des Zentrums mit wichtigen medizinischen Geräten, Verbrauchsmaterialien und Medikamenten. Nachdem das Zentrum für elf Jahre geschlossen war, steht nun den über 3'000 Personen, die in dieser gebirgigen Gegend im Norden des Landes versorgt werden müssen, wieder eine Infrastruktur im medizinischen Bereich zur Verfügung.

Die Zusammenarbeit mit dem **Oberstufenschulhaus Buechholz in Zollikon** wurde nicht nur fortgesetzt, sondern auch vertieft. Die Schülerinnen und Schüler wurden an einem speziellen Tag umfassend über den Stand der Dinge orientiert und sammelten danach an ihren bereits zur Tradition gewordenen „Helping Days“ wieder einen stattlichen Betrag zugunsten ihrer Partnerschule in den nordalbanischen Bergen. Dank der zusätzlichen Unterstützung durch die Gemeinde Zollikon konnten in der **9-Jahresschule** von **Vrrith** in einem zweiten Schritt auf dem Weg zu einer Totalsanierung wichtige Teilprojekte realisiert werden. Das Gebäude verfügt nun über neue **Fenster und Türen, Toiletten** und eine **Elektroinstallation**. Zudem wurden **zwei Schulzimmer möbliert**.

Das Projekt des Junioren-Teams 2007/08

Das **Junioren-Team 2007/08** konzentrierte sich ebenfalls auf ein Projekt im Norden. Nach einer spannenden Reise durch das Land und dem Besuch von möglichen Projekten entschieden sich die acht Kantonsschülerinnen dafür, die **9-Jahresschule** in **Delbnisht** so umfassend wie möglich zu renovieren. Die Wahl war mehr als gerechtfertigt, doch setzte sich das Team mit einer Gesamtsumme von über CHF 100'000.- ein sehr hohes Ziel. Dass die Jugendlichen es



Eines der renovierten und eingerichteten Zimmer in Delbnisht

tatsächlich erreichten, freute nicht nur sie, sondern auch die Menschen in Delbnisht. In den Sommermonaten kümmerten sich eine Baufirma und zehn lokale Handwerker Schritt für Schritt um die **Totalrenovation** (auch hier inklusive neuer Toiletten). Die **Einrichtung der Schulzimmer** mit Mobiliar und Öfen war ebenfalls Bestandteil des Projekts. In dieser Schule kann nun wieder uneingeschränkt unter guten Bedingungen gelehrt und gelernt werden. Ausserdem wurde neu ein **Kindergarten** eröffnet – das Niveau wird dadurch bereits ab der ersten Primarschulklasse steigen.

IPA-Projekte

In Albanien kümmerte sich IPA stark um die Verbesserung der Infrastruktur von Projekten im Bereich der Bildung. Im Süden gelang unter anderem die **Wiedereröffnung des Kindergartens und der Grundschule** von **Tranoshisht**. Das Gebäude hatte wegen der unzumutbaren Situation geschlossen werden müssen. Die Baufirma stellte in sorgfältiger Arbeit die rechte Hälfte des Hauses wieder instand. Die komplette **Sanierung** des Daches und der Schulzimmer sowie der **Einbau von Toiletten** war für das Dorf in den Bergen unweit von Gjirokaštër das wichtigste Ereignis des Jahres. Viele Kinder kehrten von grösseren Ortschaften zurück, wo sie bei Verwandten leben und dort den Unterricht besuchen mussten. Die Wiedereröffnung der Schule ist aber auch für ganze Familien ein guter Grund, aus der Emigration nach Tranoshisht zurückzukehren. Wie viele andere Projekte auf dem Land oder in den Bergen Albaniens leistet auch dieses einen Beitrag zur Bekämpfung der Landflucht.

Ähnliche, wenn auch im Umfang etwas **kleinere Bauprojekte** für **Schulen** konnten in den Dörfern **Gjonbardhaj, Kçirë, Kutal und Nepravishte** realisiert werden. Zwei weitere Schulen in **Lezhë** und **Gjader** versorgte IPA mit **didaktischem Material** für die naturwissenschaftlichen Fächer.



Lehrpersonen in einem Workshop zum Thema „Stellung der Frau“

Ein spezielles Vorhaben, das indirekt mit Bildung zu tun hat, soll hier kurz erwähnt werden. Das Projekt, welches zwei engagierte Frauen in Gjirokaštër einreichten, hat mittelfristig die **Stärkung der Frau in der Gesellschaft** zum Ziel. Hierzu wurde als erstes die Rolle der Frau analysiert. Als Grundlage für diese Untersuchung dienten vorwiegend die Schulbücher der ersten bis vierten Primarschulklasse, in welchen stereotype Rollenbilder ins Visier genommen wurden. Die Resul-

tate zeigten das befürchtete Bild von Frauen, die ihren Ehemännern untergeordnet sind und nur in einem bestimmten Umfeld dargestellt werden. In einem zweiten Schritt wurden die Erkenntnisse aus der Untersuchung in mehreren Workshops an die Lehrpersonen der **Region rund um Gjirokaštër** weitergegeben, damit diese in Zukunft die Schüler auf ein solch veraltetes Rollenverständnis aufmerksam machen können.

PROJEKTE IM NORDEN KAMERUNS

Projekte in Zusammenarbeit mit Schweizer Schulen und Jugendlichen

In der Zusammenarbeit mit Schweizer Schulklassen zeigt sich bei den Jugendlichen eine deutliche Vorliebe für Projekte in Kamerun. Die Faszination eines Projekts in Schwarzafrika ist grösser, weil sich die kamerunische Kultur von der europäischen stark unterscheidet und die Bedürfnisse dort noch etwas existentieller sind als in Albanien.

Die beiden bereits im 2007 begonnenen Projekte für **Maisanbau** in **Logone Birni** (mit der nun ehemaligen **Sekundarklasse 3A in Dietlikon**) und für den Bau einer **Viehtränke** in **Mada** (mit einer **Klasse der Technischen Berufsschule Zürich**) sind im Berichtsjahr unterschiedlich gut vorangekommen. Während das erste weitestgehend zum Erfolg wurde, konnte die Viehtränke bis zum Ende des Jahres nicht gebaut werden, weil bis zu diesem Zeitpunkt alle gefundenen Wasservorkommen nicht ausreichen.



Der grosse Einsatz auf der Suche nach Wasser in Mada ist noch nicht belohnt worden: eine von Hand durchgeführte – vergebliche - Bohrung

Bereits in Umsetzung befand sich Ende 2008 das Projekt der Klasse Sek 4A der **Oberstufe in Spreitenbach**. Die Strukturanalyse der **Elternräte** von Schulen in der **Waza-Logone-Ebene**, die Auseinandersetzung mit deren Stärken und Schwächen sowie daraus folgende, an die einzelnen Bedürfnisse angepasste Weiterbildungen waren die Ziele der Schweizer Jugendlichen. Dank dieser Hilfe zur Selbsthilfe werden **26 Schulen** in kleinen Dörfern profitieren.



Das Projekt zur Unterstützung von Elternräten soll aufzeigen, wie aus eigener Kraft neues Material finanziert werden kann

Nach den guten Erfahrungen mit Studenten verschiedener Universitäten und Fachhochschulen vor drei Jahren entschied sich IPA, einen weiteren **Umwelteeinsatz** in der Schweiz zu organisieren - diesmal aber mit Mittelschülerinnen und Mittelschülern. Zwölf Jugendliche zeigten sich interessiert, einen Teil ihrer Sommerferien anders als gewöhnlich zu verbringen. Während einer Woche arbeiteten sie auf der **Alp Burgfeld** im Berner Oberland und sammelten mit ihrem Engagement finanzielle Mittel für die **Reparatur von Trinkwasserbrunnen** in verschiedenen Dörfern der **Waza-Logone-Ebene** in Nordkamerun.

In der zweiten Jahreshälfte begannen Projektunterrichtsbegleitungen in der Wahlfachklasse Geographie der **Kantonsschule Obwalden** und in der Klasse 2B der **Kantonsschule Wohlen**. Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten in Sarnen werden einer engagierten Gruppe im Dorf **Zina** finanziell unter die Arme greifen; diese Dorfbewohner brauchen dringend Unterstützung im **Reisanbau** und in der **Fischzucht**. In Wohlen haben sich die Jugendlichen für ein Projekt im Bereich der Trinkwasserversorgung entschieden. Sie möchten es den Einwohnern des Dorfes **Maskalai** ermöglichen, sauberes Wasser aus einem **Brunnen** zu beziehen. Bisher decken die 350 Menschen ihren Flüssigkeitsbedarf mit Wasser aus grossen Tümpeln, die sie mit ihrem Vieh teilen.



Die Klasse aus Wohlen mit zwei am Projektunterricht beteiligten Lehrern

IPA-Projekte

Mit dem Grossprojekt für eine **Berufsschule** in **Kousseri** und einigen **Neubauten von Lehmschulhäusern** in den Dörfern **Hirguazama** (Bilder s. Titelseite), **Mada** und **Gala** lag ein Schwerpunkt der Arbeit von IPA auch in Kamerun in der Bildung von Kindern und Jugendlichen. An dieser Stelle soll besonders auf die Berufsschule in Kousseri eingegangen werden. Ende des Jahres 2008 waren dort ein Vorkurs für die Ausbildung zum Schreiner und einer für die Ausbildung zur Schneiderin im Angebot. 58 Jugendliche haben die Chance umgehend ergriffen und nehmen an einem der beiden Kurse teil, die von IPA und den lokalen Partnern als Pilotversuche betrachtet werden. Auch die lokalen Politiker stehen hinter dem Projekt, das in Zukunft grössere Dimensionen annehmen soll. Die Stadt Kousseri hat für die geplanten Neubauten ein Stück Land in Aussicht gestellt. Sollte eine Finanzierungsmöglichkeit zur Verfügung stehen, würden 2009 neue Gebäude entstehen, in welchen weitere Berufsausbildungen absolviert werden könnten.

Neben dem Schwerpunkt im Bildungssektor hat sich in Kamerun im Verlauf des Jahres ein zweiter herauskristallisiert, und zwar in den Sektoren Nahrungsmittelproduktion und Trinkwasserversorgung. In **Sara Sara** beispielsweise konnte auf 17,5 ha **Reis** angebaut werden. Ausserdem vergab IPA erstmals einen **Kleinkredit**, der dem Begünstigten in **Maroua** zu einer **Rinderaufzucht** verhalf. Die guten Erfahrungen, welche bis zum Ende des Jahres mit diesem Pilotversuch gemacht werden konnten, dienten als Grundlage für den Start eines anderen Projekts in diesem Zusammenhang: In **Logone Birni** begann IPA, eine **Sparkasse** zu errichten, die dank den Rückzahlungen aus Kleinkrediten (inkl. Zins) bald über eine Kapitaldecke verfügen soll, die zukünftig wiederum dazu genutzt wird, weitere Kleinkredite zu vergeben. Sinn und Zweck der Sparkasse bestehen nicht primär darin, gewinnorientiert zu arbeiten.

FAZIT 2008

Das Jahr 2008 hat einen weiteren Ausbau der Zusammenarbeit im Norden Kameruns gebracht. Zum ersten Mal wurde hier mehr Geld investiert als in Albanien, wo aber immer noch mehr Projekte realisiert werden konnten. Die Flut von Anträgen für Projekte in der Provinz Extrême-Nord, nahe an der Grenze zum Tschad, zeigt, dass IPA sich hier einen guten Ruf verschafft hat und die weitere Zusammenarbeit auf einem soliden Boden steht.

Mit einem Total an Spendeneinnahmen von CHF 743'000.- blieb man finanziell leicht unter dem Resultat des Vorjahres (CHF 789'000.-) zurück. Da damals ein Grossauftrag der DEZA die Gesamtsumme beeinflusste, ist das Jahresergebnis von 2008 dennoch sehr positiv zu bewerten. Es übertrifft das Ziel, die Spendeneinnahmen bei CHF 600'000.- zu konsolidieren, deutlich. Vom Total der Spendeneinnahmen floss ein überwiegender Teil in Bildungsprojekte.

Die Zusammenarbeit mit Schweizer Schulklassen konnte nicht, wie geplant, ausgebaut werden. Diejenigen Jugendlichen jedoch, welche mit IPA im Junioren-Team, im Rahmen des Umwelteinsatzes auf der Alp oder in einer Schulklasse an Projekten arbeiteten, zeigten sich aber sehr zufrieden, und alle erzielten erstaunliche Resultate.



Teamwork auf der Alp: Schweizer Jugendliche im Umwelteinsatz weit oberhalb von Interlaken